

# Ein Lob für die Scherzls

Bürgermeister Albert Hingerl brachte es in seinem Grußwort auf den Punkt. „Was wäre Poing ohne die Musikkapelle?“ fragte er, „man könnte es ahnen, wenn es sie nicht gäbe!“

**Poing** – Dass es sie gibt, und zwar in der jetzigen Form, sei nicht zuletzt auch den Brüdern Franz und Günter Scherzl zu verdanken. Beide waren sie bis heute im Vorstand an vorderster Front und haben so den Werdegang entscheidend mitgeprägt.

In seiner Begrüßung zur Übergabe des Bürgerpreises 2013 am gestrigen Sonntag verwies Michael Frank darauf, dass der Preis der FWG Poing heuer zum 20. Mal vergeben werde und somit ein kleines Jubiläum feiern könne. Der Vorsitzende hieß neben den Ehrengästen vor al-

lem bisherige Preisträger willkommen und bat für die Verstorbenen um eine Schweigeminute.

Der Bürgerpreis wurde 1994 „in Würdigung des ehrenamtlichen Engagements“ erstmals ausgelobt. Nach Klängen der Musikkapelle, die unter der Leitung von Magdalena Grill die Feierstunde im „Poinger Hof begleitete“, sprach Karin Kölln-Höllrigl die Laudatio. „Sie haben ihre Liebe zur Musik schon im Alter von weniger als zehn Jahren entdeckt“, sagte sie, „beide am Schlagzeug, Franz wechselte später zum Tenorhorn“.

Die Anfänge wurden in der Schützenkapelle Poing gemacht, aus der 1993 die Musikkapelle hervorging. Franz Scherzl war nicht nur Obmann der damaligen Schützenkapelle, sondern auch seit der Gründung der Musikkapelle bis heute deren Vorsitzender.



**Geehrte und Ehrende beim Bürgerpreis:** (v.l.) Ilmi und Franz Scherzl, der FWG-Vorsitzende Michael Frank, Günter Scherzl, Karin Kölln-Höllrigl und Simone Scherzl.

FOTO: DUL

Auch Günter Scherzl war von Anfang bis heute an vorderster Front aktiv, als Schriftführer und Zweiter Vorsitzender. Dass sich die beiden Brüder so gut verstünden, komme dem Verein und der Musikkapelle zugute, sagte Kölln-Höllrigl.

Sichtlich gerührt und mit großem Dank nahmen die

zwei Geehrten aus der Hand von Michael Frank den Bürgerpreis entgegen. Die Ehrung gelte natürlich auch der Musikkapelle, räumte Franz Scherzl ein und lobte das gute Miteinander von Politik und Kultur in Poing. Dem schloss sich auch sein Bruder an, der lobte die gute Nachbarschaft mit Schule, Gemeinde und

den Kirchen. Abschließend wurde deutlich, wer vom Bürgerpreis 2013 profitieren soll. Franz und Günter Scherzl übergaben das Kuvert mit 250 Euro an Christine Otter und Günter Koch, die seit Jahrzehnten die Selbsthilfegruppe für an Multiple Sklerose (MS) erkrankte Menschen und deren Angehörige leiten.

dul